

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land. 1938-1939  
73 (1939) (bis 30.11.1939)**

11 (12.1.1939)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-822866](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-822866)

Heute 3 Beilagen

Die "Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Bezugspreis ohne Postgebühr monatlich 2,10 RM, Semestralpreis: 10,80 RM. ...

Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land

Eingelpreis 10 Rpf

Redaktionsleiter Dr. Alfred Schatz, gleichzeitige Beiratsmitglieder Dr. ...

Nummer 11

Oldenburg, Donnerstag, den 12. Januar 1939

73. Jahrgang

Chamberlain in Rom eingetroffen Herzliche Begrüßung der englischen Gäste durch Bevölkerung und Presse

Rom, 12. Januar. Zum Empfang des englischen Premierministers hatte die italienische Hauptstadt am Mittwoch reichen Flaggenschmuck angelegt. ...

Die erste Unterredung Die erste Unterredung der englischen Minister mit dem italienischen Regierungschef Mussolini und Außenminister Graf Ciano, die am 11. 12. 1938 ...

Zinnsprüche Mussolinis und Chamberlains

Rom, 12. Januar. Bei dem am Mittwochabend vom Duce zu Chamberlain ...

Die Weiterführung und endgültige Sicherstellung des wirtschaftlichen Wohlergehens aller Bevölkerungsschichten ist aber nur möglich bei einer Steigerung und Verbesserung der Arbeitsergiebigkeit ...

Recht auf Arbeit — Pflicht zur Arbeit

Das Sozialamt der Deutschen Arbeitsfront hat für das Gebiet des Leistungseinsatzes einen Aufruf an die schaffenden Deutschen in den Betrieben ...

Die Nationalen nur noch 70 km vor Barcelona 25 km vor Saragossa — Wie Montblanch erobert wurde

Saragossa, 12. Januar. In den Abendstunden des Mittwoch eroberten die nationalen Truppen Montblanch, die von den Nationalen fast befestigte bedeutende Festung ...

30 000 Gefangene wurden gemacht. Die Verluste des Feindes an Toten sind unerschätzbar. Ueber die Eroberung von Montblanch berichtet der Frontberichterstatter des DNW ...

Nach dem am Mittwoch amtlich bekanntgegebenen Ergebnis haben die Volksgenossen allein in der Stadt Verda 50 Personen ermordet, davon wurden 13 im Gefängnis von Verda umgebracht ...

Heute Neujahrsempfänge beim Führer Erster Staatsempfang in der neuen Reichstanzlei

Berlin, 12. Januar. Heute finden im neuen Führerhaus die üblichen Neujahrsempfänge für das Jahr 1939 statt. Um 11 Uhr empfängt der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht ...

Landesbibliothek Oldenburg



# Randbemerkungen

Wie erinnerlich, ist in mehr in Rumänien Rumänien, ist in besonderem Maße vor einiger Zeit die Front der Nationalen Wiedergeburt geschaffen worden. Ein Gesetz und verschiedene Durchführungsbestimmungen haben diesen Willen und Organisation dieser Front in einzelnen festgelegt. Mit dieser Frontbildung haben die Parteien in Rumänien aufgehört zu existieren. Träger des politischen Lebens soll nach dem Willen des Königs allein die Front der Nationalen Wiedergeburt sein. Folgebefehl hat sich nun auch die deutsche Volksgemeinschaft in Rumänien, eine der stärksten außerhalb unserer Grenzen, entschlossen, der Front beizutreten. In voraufgehenden Besprechungen mit der Regierung ist unserer Volksgemeinschaft eine besondere, eigene Organisation auf kulturellem Gebiet zugesichert worden.

Deutschland führt Geseiern vormittag begann die 13. Internationale Flugsplan-Konferenz der International Air Traffic Association (IATA) im Haus der Flieger in Berlin. Am 12. Konferenz, die vor allem auch über die Gestaltung des künftigen internationalen Flugplans berät, nahmen die Vertreter von 23 Luftverkehrsabteilungen aus 16 europäischen Staaten teil. Direktor Luz von der Deutschen Luft-Gesellschaft hat sich zu einem Vertreter der „IATA am Montag“ über die Pläne der Luft-Gesellschaft für den kommenden Sommerflugplan geäußert. Der Sommerverkehr wird, wie wir hier bereits mehrfach angedeutet haben, den Einsatz der größeren und schnelleren Maschinen bringen, die die Luft-Gesellschaft 1938 erprobt und in ihren Dienst gestellt hat, so vor allem der Focke Wulf FV 200, „Concord“ und der „Ju 90“. Die Concord-Maschine wird auf der Strecke Kopenhagen, Hamburg, London eingesetzt, auf der übrigens auch die Dünen mit dieser Maschine fliegen, und die Strecken Berlin, Wien, wie Berlin, Wien, Belgrad und Berlin, Wien, Budapest bedienen. Der innerdeutsche Verkehr wird weiter ausgebaut. Von Berlin werden an jedem Tage nach München vier, nach Stuttgart drei und nach Frankfurt a. M. drei Verbindungen bestehen. Eine sehr wichtige Neuerung ist die Verdoppelung der Flüge im Subatlantik-Dienst. Die Deutsche Luftlinie beabsichtigt, in absehbarer Zeit zweimal zweimal statt bisher einmal über den Subatlantik zu fliegen. Die Franzosen wollen ihren Dienst ebenfalls verdoppeln. Außerdem ist mit der Einrichtung eines internationalen Subatlantik-Dienstes zu rechnen, der mindestens einmal durchgeführt wird. Es wird dann dann in beiden Richtungen von Europa nach Südamerika vorhanden sein. Die Einrichtung eines Postdienstes auch nach Nordamerika hängt bekanntlich seitlich noch von den notwendigen zwischenstaatlichen Vereinbarungen mit der Washingtoner Regierung ab. Die Deutsche Luftlinie hat durch ihre Verflechtung in der letzten beiden Jahren den Betrieb erbracht, daß sie zur Durchführung der Flüge bereit und fähig ist.

Stelle würde Anzeige bei der Polizei erstatten. Zu wird ihr doch tief genug in die Augen geschaut haben, um eine halbwegs zutreffende Verleumdungsfeldreibung abgeben zu können.“  
 „So? Meinst du wirklich?“ Auffarths Gesicht bekam plötzlich einen Ausdruck fast rührender Ehrlichkeit.  
 „Er braucht dann ziemlich bald, und während des ganzen Weges überdachte er guttelnbd,

**Peter Furgelbaum:**  
**„Nöder, lassen Sie Blaten los!“**  
 Fünf Aneboten  
 Nachdem König Friedrich Wilhelm III. den Kaiser Gottlieb Wilhelm v. Platen zum Kommandeur des Litauischen Dragoner-Regiments Nr. 1 ernannt hatte, alarmierte der neue Herr schon eine Stunde nach seinem Eintreffen in seiner Garnison Lititz die Eskadron und machte mit ihnen bei 18 Grad Kälte zum Tor hinaus. Auf dem ersten freien Platz ließ er aufmarschieren und „Offizierern“ blafen. Trotz des kalten getrunenen eisbedeckten Bodens jagten sie im Karrierte herbei, nur der Altmajor v. Streng zog eine vorsichtiger, daher langsamere Gangart vor.  
 „Meine Herren!“ schmetterte Platen los. „In der Zeit, da ich vom Regiment abwesend war, ist die Reiterei aus ihm verschwunden! Herr Altmajor v. Streng, Sie sind zu alt und zu schwach — icheren Sie sich nach Hause! Auf die Plätze, meine Herren!“  
 Platen befahlen sich die Offiziere vor ihren Häusern, kommandierte Platen: „Regiment Gange, marsch!“  
 So ging es zwei Stunden über Eisd und Schnee nach Platen's Motto: „Was fällt, ist gegessen!“  
 Dann rief Platen seine Offiziere wieder zusammen: „Meine Herren — ich wollte Ihnen

# Beseitigung der „Zwerggemeinden“

## Hebung der Verwaltungskraft ländlicher Gemeindefen

Berlin, 11. Januar.

Durch einen Erlass des Reichsinnenministeriums ist ein Verwaltungsverfahren gefast, das seit Jahren den Gegenstand eingehender und umfangreicher Untersuchungen bildete, nämlich das der Hebung der Verwaltungskraft ländlicher Gemeinden. Der Fragenkreis umfaßt in der Hauptsache zwei Gruppen von Fragen: Die eine bezieht sich auf die gebietsmäßige Gliederung, die andere auf die Verwaltung der Gemeinden.  
 Auf Grund einer Ueberprüfung der Gliederung der Gemeinden sollen größere und verwaltungskräftigere Gemeinden erzielt werden. Jede schematische Lösung hierbei wird abgelehnt; entscheidend bleibt die tatsächliche Verhältnisse des § 4 der Deutschen Gemeindeordnung, wonach die örtliche Verbundenheit der Einwohner und damit das wirkliche Wesen einer Gemeinde gewahrt bleiben muß. Der wesentliche Fortschritt der Neuordnung ist darin zu sehen, daß die zu kleinen, leistungsunfähigen Gemeinden (Zwerggemeinden) befreit werden. Als Grundfah wird aufgestellt, daß eine Gemeinde so groß und leistungsfähig gestaltet sein muß, daß unter normalen Verhältnissen eine geordnete Verwaltungsführung und die verantwortliche Erfüllung ihrer Aufgaben nicht unmöglich ist. Eine Mindestbewohnerszahl wird nicht festgesetzt.  
 Wohl aber belegen die Richtlinien, daß für den Regelfall die Gemeinden unter 200 Einwohnern zur Erfüllung der vielen und schwierigen Gegenwartsaufgaben nicht leistungsfähig genug sind. Je nach den ge-

bietlichen Gegebenheiten könne diese lose Begrenzung der Mindestbewohnerszahl auch bis 300 ausgedehnt werden.  
 Mit dieser Beseitigung der Kleinstgemeinden soll gleichzeitig eine Prüfung verbunden werden, ob auch sonstige Tatbestände den Anlaß zur Zusammenlegung von Gemeinden geben. Bei der zweiten Gruppe von Fragen wird zunächst der Wert der ehrenamtlichen Verwaltung der Gemeinde und die Möglichkeit unterfucht, ob bei der steigenden Fülle und Schwierigkeit der Aufgaben nach wie vor an der ehrenamtlichen Verwaltung der Gemeinden festhalten ist, wie es die Deutsche Gemeindeordnung grundsätzlich getan hat. Dazu wird auf Grund der Erfahrungen der Zwischenzeit erklärt, daß zwar die in der DSD angegebene Mindestgrenze für die Einrichtung einer hauptamtlichen Verwaltung (300 Einwohner) nicht stark sein dürfe und insbesondere bei Gemeinden mit stärkerem industriellen Einschlag und ähnlichen Tatbeständen wesentlich unterschritten werden könne, daß aber nach wie vor die ehrenamtliche Leitung der Gemeinden in Landorten durch einen geeigneten Bürger der Gemeinde selbst aus möglichen Gründen der hauptamtlichen Leitung durch Beamte, die von auswärtig berufen werden, vorzuziehen ist. Es wird jedoch unbedingt zweierlei für notwendig erachtet: Erstens muß der Erfüllung seiner Aufgabe auch hinreichend widmen können, ohne der Gefahr ausgesetzt zu sein, in seinem bürgerlichen Beruf, in dem er nach wie vor verankert bleiben muß, durch den Aus-

fall seiner Arbeitskraft unerträglichem finanziellen Schaden zu erleiden. Zweitens muß der ehrenamtliche Bürgermeister so entlastet und gefördert werden, daß er die Leitung der Gemeinde wirklich ehrenamtlich zu führen vermag.  
 Nach diesen Richtlinien haben die Landräte im Zusammenwirken mit dem Kreisleiter einen Plan über die gebietliche Einteilung der Gemeinden ihres Landkreises und über die verwaltungsorganisatorischen Maßnahmen zur Entlastung des ehrenamtlichen Bürgermeisters aufzustellen. Es wird ausdrücklich hinzugefügt, daß, so wichtigesvermutet auch die baldige Durchführung der Richtlinien ist, die in Aussicht genommene Maßnahmen nicht überhastet, sondern in sorgfältiger Weise vorbereitet werden sollen.

## Gründung der deutsch-italienischen Genderein

Berlin, 11. Januar.

Mit einem großen festlichen Konzert eröffnet der großdeutsche Rundfunk am Donnerstag, 12. Januar, 20.30 bis 22 Uhr, seine deutsch-italienische Genderein. Es sprechen italienische Vertreter durch den Reichsintendanten Dr. Glasmeier, Reichsintendant Dr. Goebbel und der italienische Botschafter Excellenz Dr. Attolico. Das große Orchester des Reichslandwärters spielt unter Hans Weisbach die Symphonie Nr. 7 in A-Dur von Ludwig van Beethoven, sowie Präludium und Fuge in D-Dur von Johann Sebastian Bach in der Orchesterfassung von Ottorino Respighi. Die Veranstaltung wird vom gesamten deutschen und italienischen Publikum übertragen.

## Die französisch-englische „Blauerkunde“ im Quai d'Orsay



Auf der Reise nach Rom machte der britische Vremerninister Chamberlain mit seiner Begleitung halt in Paris und kam mit Daladier im Quai d'Orsay zu einer Unterhaltung zusammen. Man sieht auf dem Bild (von links) Frankreichs Außenminister Bonnet, Ministerpräsident Chamberlain, Ministerpräsident Daladier und den englischen Außenminister Lord Halifax.

was der andere, kreiste, ihm eben gesagt hatte. Als er aber vor seiner Haustür stand, war er schon fest entschlossen, die Polizei nicht zu bemerken. Weil er dem Mädchen ja doch nichts hätte beweisen können. Weil es ihm gedemütigt haben würde, wenn sich der Verdacht etwa befähigen sollte.  
 Und... weil es schön war, glauben zu können, daß es auch Sonnen ohne Frieden gibt.

lebigen. Möglich seinem Pferde die Sporen gebend, hatte er den Mantel leer in den Händen seiner Sächer zurückgelassen, glücklich die Wolme erreicht, diese trotz Eisgang durchschwommen, sein stotz wiedergefunden und medelte sich nun, gänzlich durchnaßt, von geronnenem Blute fast unkenntlich, bei Nord.  
 Der ließ ihn verbinden und bot ihm seinen Wagen an. Eber wollte Platen ihn bestiegen, als er darin einen alten Widersacher, den Oberst v. Lurub, ebenfalls verwundet, sitzen sah. Platen rief, obgleich ihm der Arzt jedes Sprechen unterlag, wie ein Stier los: „Mit dem Kerl lege ich mich nicht zusammen!“  
 Sprachs, drehte um, sah zu Pferde auf und ritt nach seinem Regiment.

Und daß Platen — „Der tolle Platen“, wie er in der ganzen Armee genannt wurde — in der Kampagne reiten konnte, bewies er, als er am 4. April 1813 mit drei Schwadronen Dragoner gegen zwei Regimenter Chasseurs das Gesicht bei Danilow eröffnete.  
 „Daß Ihnen bei der Ueberlegenheit des Feindes die Pfeile nicht ausgeht!“ warnte lächelnd der Korpskommandeur Nord.  
 Platen nahm die Ermahnung wortlich, hielt eine kurze Ansprache an sein Regiment und schloß: „... aus darf einem guten Dragoner nach der Verfolgung des Feindes die Pfeile nicht ausgegangen sein!“  
 Denn daß die Franzosen zerstreut und geworfen würden, war für Platen selbstverständlich. Er ließ das Signal zur Attacke blasen und stürzte sich jäheschwingend auf den zehnmal so starken Feind.  
 „Bravo!“ lobte Nord ihn später. „Der Anfang war gut!“  
 „Kerl, paff!“ rief Platen seinen Leuten zu. Gerade und hochaufgerichtet, den Tabaksstamm im Munde und die Bolken paffend, empfingen die Dragoner ihren General und bewiesen damit, daß keinen während des Gesichtes die Pfeile ausgegangen.  
 „Verwundet?“ fragte Nord.  
 „Nur ein paar Dragoner leicht“, meldete Platen, „und die werde ich selbst behandeln mit Probabium est!“

Darunter verfaß er den Schaum vom Pferdemaß.

Für seine Tapferkeit in der Schlacht an der Raabach erhielt Platen das Eisene Kreuz 1. Klasse. Ebenso zeichnete er sich bei der Entscheidung auf Wödran aus. Hier stieß er mit wenig Dragonern auf verbetzte Kavallerie-Positionen. Sogleich griff er an, um zu sehen, was dahinter steckte. Ein ganzes Chasseurs-Regiment kam in Sicht.

Platen, der nie fragte: „Wie stark ist der Feind?“ sondern stets: „Wo ist der Feind?“, warf sich ihm entgegen und schloß sich als erster hinein, so daß ihn der kleine Dragonertrupp im blühigen Handgemenge bald aus den Augen verlor.  
 Ein Unteroffizier wollte seinen Chef retten und sprengte mit tüchtigen Hieben den Streif auseinander, in dem sich Platen wie ein Verzweifelter wehrte und unabweislich gefangen genommen oder erschlagen worden wäre. Nun gewann der Bedrängte Luft und konnte seine Dragoner erreichen.  
 Dann aber weitere Platen gegen den Unteroffizier los, der ungerufen zur Hilfe gerufen war: Schwere, als ob er sich nicht selbst seiner Haut wehren könnte!

Nur mit Mühe gelang es später, Platen zu beruhigen, sonst hätte dieser unweigerlich seinen tapferen Helfer bestraft: „... weil er sich in die Privatangelegenheit seines Kommandeurs gemischt hat.“

Am 20. Februar 1819 erlag der Held, der sich wohl hundert Mal dem Tode entgegengesetzt hatte, einem Schlaganfall. In seinem Testament hatte er folgendes bestimmt:

In seinem Feldmantel wollte er in den Sarg gelegt und auf dem Krümmerwagen nach dem Schlachtfeld von Breitschlag-Clau gebracht werden. Der Leichenzug solle aber nicht schleichen, sondern abwechselnd Trab und Galopp fahren. Trauermusik verbot er sich, nur ein Trompeter solle vorauf reiten und die Fanfare zur Attacke blasen.  
 Und so ist er denn auch von seinem Regiment beigesetzt worden, der tolle Platen.

**„Gegen spröde Haut“**  
 NIVEA CREME  
 Allabendlich mit Nivea-Creme die Haut geschmeidig machen. Denn trotz des Wind u. Wetter, ohne risig oder spröde zu werden.

# F. Hahn-Betriebe

## Café Central - Hahn's Gaststätten

Während der Hengstkörungstage  
liberal Stimmung und Humor

Im Restaurant »Bürgerbräu« jeden Abend  
Stimmungs-Musik

### Hundsmühler Krug & Wöbten

Am Sonntag, dem 15. Januar **Tanz**

Anfang 10 Uhr - Halbtägliche Vorortsbahnverbindung ab Markt

Am Sonnabend, dem 11. Februar, findet die Große Preiswettbewerb statt

#### Gebirgsauszug

4. Klasse 52. Preussisch-Gebirgsauszug (278. Preis) Klassen-Lotterie ohne Gebühr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lots-gezogene Nummer in den beiden Abteilungen I und II

1. Freitagstag 11. Januar 1939

An der heutigen Warmittagsziehung wurden gezogen	
2 Gewinne zu 5000 RM.	281023
4 Gewinne zu 3000 RM.	118489 366204
8 Gewinne zu 2000 RM.	16834 61884 61986 88217 70216 70395 70923
16 Gewinne zu 1000 RM.	9757 75973 82996 112715 180830
16 Gewinne zu 500 RM.	257642 269015 327082
16 Gewinne zu 300 RM.	115633 179244 200020 211286 236168
242471 276586 378136	
100 Gewinne zu 600 RM.	334 43374 54675 63835 89223 113839
136625 159861 190718 212198 217257 224602 226114 247461	
251248 261733 288725 276112 297086 304333 311591 364686	
386428 394445 397821	

100 Gewinne zu 400 RM.		10298 12058 13024 13070 13178 13435
47823 53109 53716 61884 61986 88217 70216 70395 70923		
76852 80335 81213 82382 82047 94889 96051 102550 114739		
119120 140587 150705 155867 161325 162188 169447 184909		
185385 189144 196819 197033 200842 204190 207365 207757		
208809 221501 225075 229873 231368 240023 250174 254537		
254556 259597 261595 265183 274848 287701 293407 294561		
310403 321134 321401 329839 331983 337159 339362 340765		
344107 348319 352960 366244 363083 375179 377629 378606		
383377 391755 391968 392739 393743 394200		

Näheres wurden 372 Gewinne zu je 300 RM. und 4376 Gewinne zu je 150 RM. gezogen.

An der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 25000 RM.	229237
4 Gewinne zu 5000 RM.	271157 356671
2 Gewinne zu 3000 RM.	252914
4 Gewinne zu 2000 RM.	159478 321994
12 Gewinne zu 1000 RM.	18420 37240 101374 167344 349621 396440
34 Gewinne zu 800 RM.	28701 30213 63777 65996 64550 91703 90978 120094 121517 218455 233869 236166 240421 249633 270687 304096 318062
26 Gewinne zu 500 RM.	4238 19077 27310 48019 67852 81164 136403 159283 209847 218146 230306 266301 271591 274471 274751 312221 332285 336354

174 Gewinne zu 400 RM.	3446 6351 14223 14591 15418 16215 16961 25322 26920 27042 28476 31001 31973 32143 50345 59100 63765 74877 82711 83528 84547 95992 102960 107024 109158 112562 117418 121606 131532 135727 137593 142274 146539 169120 171197 172451 173112 173559 173787 180933 184528 198058 198847 206091 208079 203142 206621 215839 222969 224993 232126 234340 239216 242611 254041 255418 275287 276701 280987 291772 293468 298436 298690 297540 298925 308174 308479 309641 314618 318422 318630 327545 328894 329743 335972 334096 336028 339761 340204 343903 347395 359387 351448 379612 381494 391280 392514
------------------------	--

Am Gewinnende verbleiben: 2 Gewinne zu je 100 000 RM., 4 zu je 10 000, 2 zu je 5000, 4 zu je 3000, 8 zu je 2000, 22 zu je 1000, 30 zu je 800, 114 zu je 500, 370 zu je 400, 650 zu je 300 und 8794 Gewinne zu je 150 RM. gezogen.



Ab heute nachm. 5 Uhr: Fischmarkt am Stau prima Fischfleisch 1/2 kg. -30, beste Ware ohne Kopf 1/2 kg. -35, kleine und große grüne Serringe 1/2 kg. 20 Pf., Serringe, Rillet 1/2 kg. 40 Pf., prima Goldbarschfilet 1/2 kg. 50 Pf. und vieles andere mehr.

### Heyens Fischhalle

Kurwidstraße 16, Leipzig 3872

Freitagmorgen auf dem Fischmarkt am Stau prima Fischfleisch 1/2 kg. -30, beste Ware ohne Kopf 1/2 kg. -35, kleine und große grüne Serringe 1/2 kg. 20 Pf., Serringe, Rillet 1/2 kg. 40 Pf., prima Goldbarschfilet 1/2 kg. 50 Pf. und vieles andere mehr.

### Kreitag und Sonntag

### Prima Fohlenfleisch

Th. Spiekermann  
Kurwidstr. 25 a, Leipzig 3813

### Freundliches Jg. Mädchen

für Kontor und Laden meines Kolonialwaren- und Feinfrischwaren-Ladens als Anfängerin, ev. als Sechrling, zu Diensten oder früher gegen gute Vergütung gesucht.  
Ernst Gerding,  
Saarenstraße 61, Ruf 5052.

### Suche zum 1. Februar eine Stelle im Haushalt

am liebsten im Gutshaus. Angebote unter Z 761 an die Geschäfts. Oldenburger Nachrichten

### Ladenhüter

vermeiden Sie, wenn Sie suchen regelmäßige Tätigkeitsangelegenheiten in die Ihr Geschäft belegen.

### Umtliche Bekanntmachungen

#### Der Landrat

Oldenburg, den 10. Januar 1939.  
In dem Viehhof des Diedrich Scharwina, Sütrel, ist die Maul- und Klauenseuche ausgedehnt.  
Sperrgebiet: Die Gehöfte in Hestert.

Im übrigen wird auf die bisher ergangenen Schutzbestimmungen Bezug genommen. Zuwiderhandlungen werden bestraft.  
S. V. Janßen.

#### Der Landrat

Oldenburg, den 10. Januar 1939.  
Das aus Anlaß des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Boohorn gebildete Sperrgebiet wird beschränkt auf das Gehöft des Heinrich Meber, Boohorn.

Das in Almsloh gebildete Sperrgebiet wird beschränkt auf das Gehöft des Hinrich Riebers, Almsloh.  
S. V. Janßen.

## Das Wort 8 Pfennige

Wörter mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet, Wortführungen, die den Sinn der Anzeige nicht erwidern, bleiben aus rechtlichen Gründen vorbehalten. Redakt. nach Text.

### Wohnungsmarkt

- Freundlich**  
möbliertes Zimmer zu vermieten. Donnerst. Markt Straße 67.
- Möbliertes**  
Zimmer. Saarenstraße 15.
- Leeres**  
Zimmer frei. Grüne Straße 14.
- Freierraden**  
mit Wohnung habe ich in meinem Hause zu vermieten. Karl Engelbart, Kurwidstraße 34.
- Junges**  
Angeheilmädchen sucht zum 1. April oder früher 2-3 Zimmer-Wohnung. Angebote unter Z 704 Geschäftsstelle Oldenburger Nachrichten.
- 3-Zimmer-Wohnung**  
auf sofort oder später von Dame gesucht. Angebote unter Z 739 Geschäftsstelle Oldenburg. Nachrichten.

### Offene Stellen

- Gehilches**  
junges Mädchen, nicht unter 20 Jahren, bei gutem Lohn und Familienanschluss zum 15. Januar oder 1. Februar 1939 für Geschäft und etwas Hausarbeit gesucht. Gute Zeugnisse erwünscht. Richard Hüder, Ost- und Feinfrischgeschäft, Westermünde-Str. Mar-Dietrich-Straße 20, Telefon 1665.
- Junge**  
Hausgehilfin zum 1. Febr. für Haushalt mit einem Kind gesucht. Frau Gertrud Sahamp, Wilhelmstraße 34.
- Mädchen**  
für einen größeren und bescheiden landwirtschaftl. Haushalt zum 15. Februar bzw. 1. März gegen Gehalt und Familienanschluss gesucht. Angebote erbitte D. S. Kund, Edwarben.
- Mädchen**  
wegen Entlassung des Vaters zum 1. Febr. gesucht. Dr. Geber, Bahnhofstraße 6.
- Junges**  
Mädchen für einen größeren und bescheiden landwirtschaftl. Haushalt zum 15. Februar bzw. 1. März gegen Gehalt und Familienanschluss gesucht. Angebote erbitte D. S. Kund, Edwarben.
- Zuberküpfliches**  
junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, zum 1. Februar für kleinen Haushalt gesucht. Würtzburger Straße 18.
- Witwer**  
Anfang 60, mit eigenem Heim und Haushalt in schönem Orte unweit Oldenburgs, sucht Witwe oder Dame für gemeinsamen Haushalt. Anforderungen erbeten unter Z 763 Geschäftsstelle Oldenburger Nachrichten.
- Hausgehilfin**  
nicht unter 18 Jahren, zum 1. Februar gesucht. Erdlungsheim Elmelo, Delmenhorst.
- Mädchen**  
zum 1. Febr. für Haushalt mit einem Kind gesucht. Ferner zum 1. März junges Mädchen zur Erlernung des Haushalts und der Handarbeiten. Hotel Rathaus, Altenau (Gaz.) rüchen.



### Oldenburgisches Staatstheater

Telephon 4095

Donnerstag, 12. 1., 20-23:  
B 15, 10. 11. 11. 11. Die Fiebermaus Preisgruppe 1

Freitag, 13. 1., 20-22:  
C 16. Ernteaufführung Der Engel mit dem Saitenspiel Preisgruppe 1

Sonnabend, 14. 1., 16-18:  
Die wunderbare Reise mit dem Bauerboot

Preis: 0.50 1.- und 1.50 20-22: NB 1 Niederdeutsche Bühne Ernteaufführung

Wind um die Ohren Preis: 0.60 bis 2.20 RM

Sonntag, 15. 1., 15-17:  
8. Vorstellung der OS (Spartarting II) Niederdeutsche Bühne Familienausflug

20-23: Auber Anrecht Die Fiebermaus Preisgruppe 1

• Veranstaltungsring der OS 30 Prozent Ermäßigung

### Kranken- und Sterbekasse

### Ohmstede

Generalversammlung am Sonntag, 15. Januar, bei Joh. Denter Anfang 18 Uhr  
Der Vorstand

### M. Lüken, Putzmachere

vorzogen von Brüderstraße 15 nach Hottenstraße 6, 1. Etage

## 2 jüngere Kontoristinnen

für vielseitige, gutbezahlte Tätigkeit in meinem Stammhaus Oldenburg zum baldigen Antritt gesucht. Handschriftliche Bewerbungen an

Justin Hüppe, Rollofabriken  
Oldenburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt, Essen

### Ohmstede Sport- und Turnverein e.V.

Sonnabend, den 14. Januar

### Oheia 1939

im „Müggelkrug“  
Theateraufführung und Tanz Beginn 19 Uhr



### Kleinschreibmaschinen

sind besonders stabil, auch gegen Ratenzahlung Lieferbar

Vorführung durch

### Willy Engelhardt

Büromaschinen  
Staustraße 6 - Ruf 3098

### Für Jungesellen

wäscht und stopft

### „Reingold“

Hochheiderweg 3 / Ruf 4672

### Familien-Nachrichten

Oldenburg, den 10. Januar 1939.  
Gefährdet. 25.

Nach einem arbeitsreichen Leben ist unser lieber, guter Vater, Schwiegervater und Großvater

## Heinrich Krüger

techn. Brandkassenoberinspektor i. R.  
heute im Alter von 81 Jahren sanft entschlafen.

- Wilhelm Krüger.
- Boula Krüger.
- Berta Krüger.
- Ganni Krüger.
- Anna Krüger.
- Trudel Krüger geb. Junge.
- Margret Krüger.

Beerdigung am Sonnabend, dem 14. Januar, vormittags 9 1/2 Uhr, vom Trauerhause zum alten Othemburger Friedhof. Anbad 1/4 Stunde vorher. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

### Der Landrat

Oldenburg, den 10. Januar 1939.  
In dem Viehhof des Diedrich Scharwina, Sütrel, ist die Maul- und Klauenseuche ausgedehnt.  
Sperrgebiet: Die Gehöfte in Hestert.

Im übrigen wird auf die bisher ergangenen Schutzbestimmungen Bezug genommen. Zuwiderhandlungen werden bestraft.  
S. V. Janßen.

### Der Landrat

Oldenburg, den 10. Januar 1939.  
Das aus Anlaß des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Boohorn gebildete Sperrgebiet wird beschränkt auf das Gehöft des Heinrich Meber, Boohorn.

Das in Almsloh gebildete Sperrgebiet wird beschränkt auf das Gehöft des Hinrich Riebers, Almsloh.  
S. V. Janßen.

### Wohnungsmarkt

- Freundlich**  
möbliertes Zimmer zu vermieten. Donnerst. Markt Straße 67.
- Möbliertes**  
Zimmer. Saarenstraße 15.
- Leeres**  
Zimmer frei. Grüne Straße 14.
- Freierraden**  
mit Wohnung habe ich in meinem Hause zu vermieten. Karl Engelbart, Kurwidstraße 34.
- Junges**  
Angeheilmädchen sucht zum 1. April oder früher 2-3 Zimmer-Wohnung. Angebote unter Z 704 Geschäftsstelle Oldenburger Nachrichten.
- 3-Zimmer-Wohnung**  
auf sofort oder später von Dame gesucht. Angebote unter Z 739 Geschäftsstelle Oldenburg. Nachrichten.

### Offene Stellen

- Gehilches**  
junges Mädchen, nicht unter 20 Jahren, bei gutem Lohn und Familienanschluss zum 15. Januar oder 1. Februar 1939 für Geschäft und etwas Hausarbeit gesucht. Gute Zeugnisse erwünscht. Richard Hüder, Ost- und Feinfrischgeschäft, Westermünde-Str. Mar-Dietrich-Straße 20, Telefon 1665.
- Junge**  
Hausgehilfin zum 1. Febr. für Haushalt mit einem Kind gesucht. Frau Gertrud Sahamp, Wilhelmstraße 34.
- Mädchen**  
für einen größeren und bescheiden landwirtschaftl. Haushalt zum 15. Februar bzw. 1. März gegen Gehalt und Familienanschluss gesucht. Angebote erbitte D. S. Kund, Edwarben.
- Mädchen**  
wegen Entlassung des Vaters zum 1. Febr. gesucht. Dr. Geber, Bahnhofstraße 6.
- Junges**  
Mädchen für einen größeren und bescheiden landwirtschaftl. Haushalt zum 15. Februar bzw. 1. März gegen Gehalt und Familienanschluss gesucht. Angebote erbitte D. S. Kund, Edwarben.
- Zuberküpfliches**  
junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, zum 1. Februar für kleinen Haushalt gesucht. Würtzburger Straße 18.
- Witwer**  
Anfang 60, mit eigenem Heim und Haushalt in schönem Orte unweit Oldenburgs, sucht Witwe oder Dame für gemeinsamen Haushalt. Anforderungen erbeten unter Z 763 Geschäftsstelle Oldenburger Nachrichten.
- Hausgehilfin**  
nicht unter 18 Jahren, zum 1. Februar gesucht. Erdlungsheim Elmelo, Delmenhorst.
- Mädchen**  
zum 1. Febr. für Haushalt mit einem Kind gesucht. Ferner zum 1. März junges Mädchen zur Erlernung des Haushalts und der Handarbeiten. Hotel Rathaus, Altenau (Gaz.) rüchen.

### Wohnungsmarkt

- Freundlich**  
möbliertes Zimmer zu vermieten. Donnerst. Markt Straße 67.
- Möbliertes**  
Zimmer. Saarenstraße 15.
- Leeres**  
Zimmer frei. Grüne Straße 14.
- Freierraden**  
mit Wohnung habe ich in meinem Hause zu vermieten. Karl Engelbart, Kurwidstraße 34.
- Junges**  
Angeheilmädchen sucht zum 1. April oder früher 2-3 Zimmer-Wohnung. Angebote unter Z 704 Geschäftsstelle Oldenburger Nachrichten.
- 3-Zimmer-Wohnung**  
auf sofort oder später von Dame gesucht. Angebote unter Z 739 Geschäftsstelle Oldenburg. Nachrichten.

### Offene Stellen

- Gehilches**  
junges Mädchen, nicht unter 20 Jahren, bei gutem Lohn und Familienanschluss zum 15. Januar oder 1. Februar 1939 für Geschäft und etwas Hausarbeit gesucht. Gute Zeugnisse erwünscht. Richard Hüder, Ost- und Feinfrischgeschäft, Westermünde-Str. Mar-Dietrich-Straße 20, Telefon 1665.
- Junge**  
Hausgehilfin zum 1. Febr. für Haushalt mit einem Kind gesucht. Frau Gertrud Sahamp, Wilhelmstraße 34.
- Mädchen**  
für einen größeren und bescheiden landwirtschaftl. Haushalt zum 15. Februar bzw. 1. März gegen Gehalt und Familienanschluss gesucht. Angebote erbitte D. S. Kund, Edwarben.
- Mädchen**  
wegen Entlassung des Vaters zum 1. Febr. gesucht. Dr. Geber, Bahnhofstraße 6.
- Junges**  
Mädchen für einen größeren und bescheiden landwirtschaftl. Haushalt zum 15. Februar bzw. 1. März gegen Gehalt und Familienanschluss gesucht. Angebote erbitte D. S. Kund, Edwarben.
- Zuberküpfliches**  
junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, zum 1. Februar für kleinen Haushalt gesucht. Würtzburger Straße 18.
- Witwer**  
Anfang 60, mit eigenem Heim und Haushalt in schönem Orte unweit Oldenburgs, sucht Witwe oder Dame für gemeinsamen Haushalt. Anforderungen erbeten unter Z 763 Geschäftsstelle Oldenburger Nachrichten.
- Hausgehilfin**  
nicht unter 18 Jahren, zum 1. Februar gesucht. Erdlungsheim Elmelo, Delmenhorst.
- Mädchen**  
zum 1. Febr. für Haushalt mit einem Kind gesucht. Ferner zum 1. März junges Mädchen zur Erlernung des Haushalts und der Handarbeiten. Hotel Rathaus, Altenau (Gaz.) rüchen.



# Der tägliche Nachwächter-Sport

## Reichstagung des NSRD

Kurz vor dem Abschluß des sechsten Jahres seit der Machtübernahme findet vom Freitag bis Sonntag (13. bis 15. Januar) die erste Reichstagung des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen in Berlin im Haus des Deutschen Sports statt. Eine bedeutungsvolle Tagung wird die großdeutsche Turn- und Sportbewegung erleben. Im Mittelpunkt steht die feierliche Lebernahme der Diktatur und des Sudetenlandes im NSRD, womit der erste Abschnitt im Aufbau der großdeutschen Leibesübungen abgeschlossen wird.

Wenn man heute die gewaltige, zum Nutzen der Volksgemeinschaft angegliederte, disziplinierte Organisation der großdeutschen Leibesübungen betrachtet, und einen Vergleich zu den Verhältnissen im deutschen Turn- und Sport im Januar 1933 zieht, erkennt man den grundlegenden Wandel, der sich allein in diesen sechs Jahren vollzogen hat. Damals eine Zersplitterung in zahllose Verbände, die sich oft gegenseitig bekämpften und in der Arbeit behinderten. Dazu ein kaltes Durcheinander, wobei nicht mit Schlagworten das wirkliche Ziel gepredigt wurde, im Grunde genommen aber die mehr oder weniger feindlichen Interessen der Einzelgruppen und -vereine zu befriedigen. Diese Zustände sind ein für allemal vorbei. Die Machtübernahme durch den Nationalsozialismus war zugleich auch das Signal für den Umbruch der deutschen Turn- und Sportbewegung.

## Spielruhe und Gemeinschaftsempfang

Wie wir bereits kurz mitteilen, findet im Rahmen der Tagung des NS-Reichsbundes für Leibesübungen in Berlin am Sonntagvormittag eine feierliche Tagung statt. Die Übertragung erfolgt in der Zeit von 11 bis 12.30 Uhr und wird von folgenden Reichsfunkensendern übernommen: Deutschlandsender, Reichsfunkensender Breslau, Leipzig und Wien. Es werden sprechen Reichsinnenminister Dr. Frick und Reichsportführer von Tschammer.

Für alle NSRD-Vereine und -Gemeinschaften ist daher seitens des Gauamtes VIII Wiedereröffnung Spielruhe für die Zeit und Gemeinschaftsempfang angeordnet worden.

Bewegung. Unaufhaltsam erfolgte die Neugestaltung der Leibesübungen im Geiste der nationalsozialistischen Aufbauarbeit von Staat und Volk. Zahlreiche, längst überfällige gemeinsame Verbände bestanden im Au- und für jedes Sportgebiet entstand eine einheitliche Organisation. Viele Wünsche ehelicher Sportkämpfer gingen jetzt mit einem Schlage in Erfüllung.

Die offizielle Einigung der Leibesübungen im neuen Deutschland erfolgte am 28. April 1933 mit der Berufung Hans von Tschammer und Ostens zum Reichskommissar für Turn- und Sport. Am Juli 1933 wurde dann der Reichskommissar zum Reichsportführer ernannt. Es erbringt sich in diesem Zusammenhang die Aufbauarbeit der deutschen Leibesübungen durch den Reichsportführer zu erläutern. Die im November 1933 vorgenommene Einigung des „Sportamtes Kraft durch Freude“ war ein weiterer Schritt, um alle

## Wie stehts mit den Hohen-Punttspielen? Endspieltermine bereits nicht gefährdet

Die vereinten, schneebedeckten Sportplätze zwingen besonders die Hohenpunter zu einer Zwangspause und nach den bisherigen Weiterverläufen für die nächste Zeit wird man damit rechnen müssen, daß die Spielpause im Hohen noch einige Zeit anhalten wird. Zum Glück haben die Hohenpunter nicht ein so umfangreiches Meisterschaftsprogramm abzuwickeln, wie ihre Kameraden aus dem Fußballlager. Selbst wenn der Hohenbetrieb bis weit in den Februar hinein ruhen müßte, wäre vorerst keine Gefahr für das bereits feststehende Endspielprogramm vorhanden.

Schnur kommt, daß bereits in sechs Gauen die Meisterschaften und zwar mit VfR Königsberg, Schlesien Breslau, Leipziger SC, Ulin 94, Waader Wilmgen und Wäding Wien. In den übrigen Gauen sind die Spiele auch schon fast zu Ende, das mit wenigen Ausnahmen ist die Meisterschaftsentwicklungen erzielt worden. In Berlin-Kurmark hat der Deutsche Meister Berliner SC bereits ein Ab-

schlußspiel für die Leibesübungen zu gewinnen. Die Berufungen des Reichsportführers zu besonderen Aufgaben, so zum Beispiel die Leitung der gesamten körperliche Erziehung der deutschen Jugend, ferner zum Beauftragten des Hauptamtes NS-Kampfbundes und die Ernennung zum Präsidenten der Reichsschule für Leibesübungen stifteten neue Etappen der sprunghaften Aufwärtsentwicklung. Die persönlichen Ehrungen, die der Reichsportführer im Laufe seiner Tätigkeit erhielt - Ernennung zum preussischen Staatsrat, Beförderung zum SA-Obgruppenführer und Ernennung zum Staatssekretär - waren Anerkennungen seiner unermüdblichen Arbeit für Führer und Volk.

Nun hat der Reichsportführer das Führeramt der großdeutschen Leibesübungen zum ersten Reichstagung nach Berlin bezeugen. Auch für die Turn- und Sportbewegung gilt es, das bedeutungsvolle Jahr 1938 abzuschließen. Zwei neue Gauen sind im Verlauf des vergangenen Jahres zum Reichsbund gekommen, die Ostmark und das Sudetenland. Tausende Sportler und Turner sind zum Reich beigetreten. Zum Abschluß dieses geschichtlich denkwürdigen Jahres erfolgte die Umbenennung der großdeutschen Turn- und Sportbewegung zum Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen. Damit ist die Organisation ein fester Bestandteil von Partei und Staat geworden. Das deutsche Volk soll ein Volk in Leibesübungen werden! Dieses Ziel haben bereits im Sommer des vorigen Jahres über den Tageb des ersten großdeutschen Turn- und Sportfestes in Breslau. Damals allerdings durften die jubelnden Kameraden nur als Gäste des Reiches teilnehmen, heute aber sind sie schon ein fester Bestandteil der großdeutschen Nation.

Koller Stolz können die Vorkämpfer der deutschen Leibesübungen zur Förderung der Volksgemeinschaft auf das entfaltete Werk zurückblicken. Unvergessen sind auch die vielen großen sportlichen Ereignisse, die allein in den sechs Jahren im neuen Deutschland erlebt werden konnten, und die ihren Höhepunkt mit den XI. Olympischen Spielen 1936 in Berlin erreichten. Nicht nur in der Organisation wurde die deutsche Turn- und Sportbewegung eine Macht, auch in der Steigerung der Leistung waren bedeutende Fortschritte unver-

teilungsmeister sein, der zweite dürfte der Berliner SC werden. Auch die Nordmark hat in Garbeleibung bereits einen Meisterschaftsmeister ermittelt. Für Wittenberg genügt aber schon ein Spiel, um Meister der anderen Gruppe zu werden. In der Spitze der beiden niederösterreichischen Gruppen rangieren zur Zeit Club zur Bahf Bremen und TS Hannover. Nach den ersten Runden führt im Gau Westfalen Eintracht Dortmund mit 10 großem Vorsprung, das auch hier die Entscheidung kaum noch zweifelhaft ist. Offener ist die Lage in den Gauen Niederhein und Mittelrhein, doch rechnet man dort, in der zweiten Januarhälfte die Meisterschaftskämpfe fortsetzen zu können. Während ein Lieberblick über die Lage im Gau Hessen fehlt, liegen in Südwest und Baden die Favoriten FC Sachsenhausen und SV Heidelbergs nicht an der Spitze. Interessant ist dann noch die Meisterschaft der Gauen Rommern und Mitte, doch kann man auch hier mit wenigen Spielen eine Klärung erreichen.

ferbar. Der beim Olympia 1936 in Berlin im Weltreit mit allen Sportvätern der Erde erkrankte erste Platz war kein Zufallsereignis, vielmehr hat Deutschland auch weiterhin bei diesen sich bietenden Gelegenheiten den Beweis erbracht, daß seine Sportmacht zu den führenden in der Welt gehört.

Die erste Reichstagung des NSRD wird aber nicht nur eine repräsentative Veranstaltung als Rückblick über eine sechsjährige Aufbauarbeit im neuen Deutschland sein, sie bringt auch ein umfassendes Arbeitsprogramm. Mit der Aufnahme der neuen Gauen Ostmark und Sudetenland hat sich die Zahl der im Reichsbund befindlichen Gauen auf 18 erhöht. Es sind bereits Erörterungen vorgenommen worden, die eine Neugliederung des Reichsbundes in Erwägung ziehen. Die Reichstagung wird hierüber Aufschluß geben und außerdem die Richtlinien der weiteren Arbeit herausstellen, so daß also der kommenden Zusammenkunft der Führer der deutschen Leibesübungen in jeder Beziehung größte Bedeutung zukommt. Die Hauptprotokolle werden der Reichsportführer, ferner Reichsleiter Alfred Hoesberg und Gauleiter Konrad Benkelein halten.

## Wichtiges kurz

Englands Fußball-Ländersampf gegen Italien findet am 13. Mai in Mailand statt. Anschließend besuchen die Engländer zum erstenmal Jugoslawien und Bulgare, wo sie am 20. in Belgrad und am 24. in Bukarest Ländersämpfe austragen.

Kilian-Roppel konnten sich im Kopenagener Dreifundrennen nicht durchsetzen und belegten nur den sechsten Platz. Staats-Vollenerz siegen mit Hundenvorprung vor Grundhaft Hansen-Steller.

Deutschland und Dänemark haben einen Amateurländersampf vereinbart. Die Begegnung soll Anfang Oktober auf deutschem Boden vor sich gehen.

Romus gegen Dudas Rex Romus, der Wiener Schwergewichtsbörzer von hiesigem Geschlecht, kämpft am 12. Februar in Dortmund gegen Paul Kallner, beim Frankfurter Neufel-Kampftag gegen Siebe Dudas und in Stuttgart gegen den früheren französischen Meister Charles Ruy.

## Sport-Streiflichter

### Schülerinnen an Wiener Schulen

An den Wiener höheren Schulen und an den anderen höheren Lehranstalten im Gau Dismar ist nunmehr eine Neuerung eingeführt worden, wie sie bisher in der Diktatur nicht bestanden hat, haben doch alle in Betracht kommenden Schulen verbindliche Richtlinien für die Abhaltung von Schilbergängen für die Schilber und Schilberinnen erhalten. Es soll nach diesen Richtlinien möglichst vielen Schilber die Teilnahme an den Schilbergängen ermöglicht werden, da diese einen wesentlichen Teil der Leibesübungen an den höheren Schulen darstellen. Die Mittel für die Unterhaltung der Schilber sollen durch geeignete Veranstaltungen innerhalb der Schule aufgebracht werden. Es ist nun bestimmt, daß bei ausreichender Beteiligung eine Klasse insgesamt Schilberinnen durchgeföhrt werden, oder daß bei einer Beteiligung von 50 v. H. die Klassen je nach den Schulstufen schilber erhalten. Die getroffenen Richtlinien befaßen sich auch mit der Durchföhren der Schilbergänge selbst, für die die Schulen bzw. die betreffenden Lehrkräfte verantwortlich sind. Es soll Vorzugsweise durch die Wahl des Schilberlandes auszuföhren, wie es auch von besonderer Bedeutung ist, daß die Schilberinnen frei von Gemüthsmiteln (Alkohol und Tabak) sein müssen. Mit den Schilberinnen wird eine geschlossene Schilbergemeinschaft im Sinne nationalsozialistischer Leibesübungen erzeugt, wie auch gleichzeitig für den Schilber eine Freizeitarbeit in großen Rahmen geschaffen wird.

### Doppelseitiger Hüdenlauf/Krauschwimmen

Es gibt im internationalen Sport verschiedene Beispiele, wo Sportleute auf den scheinbar entgegengesetzten Gebieten zu Gelingen kommen. Zu diesen Sportleuten gehört auch der Südafrikaner Collard, der sich in jener Heimat als Krauschwimmer ausgezeichnet hat und mehrere Landesretorde hält. Collard hat sich nun neuerdings auch den Hüdenlauf zugewandelt. Der Südafrikaner hat jetzt die ungenüßliche Leistung vollbracht, in „Anfänger“ einen 120-Yards-Hüdenlauf in 15 Sekunden zu gewinnen! Am gleichen Abend ging Collard aber auch noch ein Schwimmererfolg an den Start und siegt hier wieder in verschiedenen Weltmäßen. Doppelseitiger im Hüdenlauf und Krauschwimmen zu sein, das dürfte dem Südafrikaner so leicht keiner nachmachen!

### Geselligkeit auch im Schnee

Dieser Tage ist der erste Wintererfolg in der Reichsgläub des Segelfliegerlagers auf dem Jth abgeschlossen worden. Der Lehrgang ist insofern bemerkenswert, als hierbei der Beweis erbracht wurde, daß die heutigen Segelflieger weder durch Schnee noch durch Regen in der Ausübung ihres Sports gehindert werden können. Wie im ganzen Reich, so war auch auf dem Jth die Witterung seit den Weihnachtstagen recht wechselnd und reich an Schnee und Regen. Die gerade nach hohen Schmelzfäden bestehenden Start- und Landeschwierigkeiten wurden von den Woten geschickt gemeistert. So konnten Flüge bis zu fünf Stunden Dauer und bis 1000 Meter Höhe durchgeführt werden. Neben Erfolg der erste Wintererfolg in der Reichsgläub hatte, konnte man auch schon erkennen, daß jeht die Teilnehmer die Reibung für die B-Wirkung erfüllen und einer Jager für die B-Wirkung erfüllen. Der Leiter des Lehrganges, Segelfliegerlehrer Polizeihauptmannmeister Schönbusch, und seine Schilber waren mit dem Verlauf daher vollzufrieden. Die weitere Entwicklung des Segelflugsports ist immer mehr Anhänger, besonders in der Kreise der Jther-Jugend, findet, wird um aufhaltigsten vorwärts schreiten.

### Mittwoch-Ergebnisse

Englischer Potal auf Notzen Die Durchföhren der nach ausstehenden Spiele der dritten Hauptrunde von England. Fußballspiel zieht sich diesmal länger als gewohnt hin. Am Mittwoch wurden eine Reihe von ausfallenden Kämpfen nachgeholt und einige Wiederholungsspiele ausgetragen. So aber wiederum drei Spiele zur Zeitverlängerung nur unentschieden ausgingen, werden die demnächst verbleibenden Mannschaften schon zum dritten Male treffen. Nachfolgend die Ergebnisse der Mittwoch-Spiele: Paderborn gegen Wittingham Forest 0:0, Leeds United gegen Dourmouth u. Boscombe 3:1, Port City-Millwall 0:5, Chelmsford-Southend 1:1, Bolton Wanderers-Middlesbrough 0:0, Preston-Norwich 1:2, Manchester United gegen Westbromwich Albion 1:2, Stoke City-Sheffield City 1:2 - für die 18. Spiele der vierten Hauptrunde, die am 21. Januar beantragt wird, hat bereits die Auslosung stattgefunden. Einige bemerkenswerte Kämpfe sind u. a.: Cardiff City-Newcastle United, Chelsea-Fulham in London, Liverpool-Etchepost, Portsmouth gegen Westbromwich Albion City-Sheffield (Potsalbereidiger) gegen Aston Villa.

Weser-Ems opfert für das WHW! Gauweine Straßensammlung am 14. und 15. Januar 1938!

# Großereignisse auf Eis und Schnee

## Vor den internationalen Meisterschaften der kommenden Wochen

### Deutschland sehr erstickt

Die gegenwärtige Witterung mit reichlich Schnee und Kälte wird naturgemäß von den Freunden des Wintersports mit großer Freude aufgenommen. In der Tat sind die Vorbedingungen für die kommenden Großereignisse im Eislaufen und Schlittschuh, Eislaufen und Schlittschuh die denkbar besten. Im Hinblick auf die bereits in einem Jahre stattfindenden V. Olympischen Winterspiele in St. Moritz erheben die diesjährigen wichtigsten Wintersportveranstaltungen erhöhte Bedeutung.

Nach dem Anstich der Ostmark und der Rückkehr des Sudetenlandes zum Reich hat gerade die deutsche Wintersportgemeinde einen großen Zuwachs erfahren, nicht allein an Athleten, sondern auch an Könnern von internationaler Klasse. Die ersten Veranstaltungen, insbesondere im Eislaufen, haben diese Verstärkung der deutschen Spitzenklasse bereits erkennen lassen und mit beiderseitiger Spannung sieht man den kommenden internationalen Meisterschaften entgegen.

Wenn im Rahmen der internationalen Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen am 23. und 24. Januar die Deutschen Meisterschaften im Eislaufen zur Entscheidung gelangen, wird hier die Verstärkung der deutschen Spitzenklasse durch die Vertreter der Ostmark am nachdrücklichsten hervortreten. Seit jeher vermochten die Eisläufer der Ostmark die des Reichs fast zu überflüssigen. Wägen die Meisterschaften der Winter Karl Rappeler und Max Steppel sind um Klassen besser als die bisherigen deutschen Retorde. Aber

diese beiden Läufer bilden keineswegs eine Ausnahme. Als bei den Deutschen Meisterschaften von 1922 bis 1930 die Wintersportwettbewerb aus der Ostmark befehligt wurden, gab es in den Eisläufen regelmäßig Siege der früheren Ostlerreger. Die Wiener Max Steppel und Karl Rappeler, die heute alle großdeutschen Eisläuferretorde besitzen, sind seit Jahren die ersten Mitteleuropäer, die im Eislaufen Erfolge gegen die überlegene norwegische und finnische Klasse erlangt haben. Auf jeden Fall wird Deutschland bei der kommenden Europa- und Weltmeisterschaft mit Könnern antreten können, wie dies bei Bestehen dieser Titelkämpfe nicht der Fall war.

Im Eislaufen hat sich die Vergrößerung der großdeutschen Wintersportgemeinde bisher nicht so eingehend bemerkbar gemacht, wie im Schlittschuhlaufen. Einmal stand gerade das Deutsche Schlittschuhlaufen in den letzten Jahren auf hoher Stufe, begründet auf das unerwartete Können unseres Weltmeisters Hans Moritz Herber/Ernst Baier. Trotzdem bedeutet allein schon die Eintragung der Geschwister Baustin in die deutsche Spitzenklasse eine wertvolle Verstärkung, wie der zweite Rang des Wiener Paars bei der Deutschen Meisterschaft und die früheren fähigen zweiten Plätze in den internationalen unteren Weltmeisterschaften Hans Moritz Herber/Ernst Baier erkennen lassen. Der vorjährige Weltmeister im Eislaufen der Männer, Felix Kaspar (Wien), ist leider bisher noch nicht gefahren. So muß man sich abwarten, ob mit dem Wiener in der Europa- und Weltmeisterschaft gerechnet werden kann. Nach vorjährigen Leistungen steht Felix Kaspar ganz

klar an der Spitze der internationalen Eislaufenklasse. Im Frauen-Schlittschuhlauf dürfte sich die Wiener Verstärkung ebenfalls bemerkbar machen, wenn man auch erst die Entscheidung der Deutschen Meisterschaft in Krefeld am 14. und 15. Januar abwarten muß, ob der Titel nach Wien fallen wird. Allerdings muß man damit rechnen, daß sowohl die Europameisterschaft, als auch die Weltmeisterschaft ein Duell der beiden englischen Meisterschaftsläuferinnen Cecilia Colledge und Megan Taylor werden wird.

Die einzelnen Termine der kommenden Großereignisse sind:

- 14. bis 15. Januar: Deutsche Meisterschaft im Eislaufen für Frauen in Krefeld.
- 23. „ 24. Januar: Deutsche Meisterschaften im Eislaufen für Männer und Frauen in Garmisch-Partenkirchen.
- 23. „ 24. Januar: Europameisterschaft im Eislaufen für Frauen in London.
- 28. „ 29. Januar: Europameisterschaft im Eislaufen für Männer in Dabob.
- 4. „ 5. Februar: Europameisterschaft im Eislaufen in Wiga.
- 4. „ 6. Februar: Europameisterschaft im Eislaufen in Salspoven.
- 11. „ 12. Februar: Weltmeisterschaft im Eislaufen für Frauen in Prag.
- 18. „ 19. Februar: Weltmeisterschaften im Eislaufen für Männer und Frauen in Budapest.
- 18. „ 19. Februar: Weltmeisterschaft im Eislaufen für Männer in Sestini.
- 25. „ 26. Februar: Weltmeisterschaft im Eislaufen für Frauen in Zimmerjoss.





Dreißig Tonnen Druck — und es entstehen:

Möwen, Fische, Muscheln und Segler . . .

Gießkunst für die Gussammlung Weser-Ems — 500 000 Abzeichen wurden im Sauerland hergestellt — Der Nordseegau hilft dem Führer!

Währlich führt der Gau Weser-Ems neben den sonstigen Sammlungen für das WSW eine geeignete Straßenfahrräder durch mit Abzeichen, die charakteristisch sind für unsere Abzeichen im Raum zwischen Ems und Weser. Waren es in den beiden letzten Jahren WSW-Abzeichen, die zum Verkauf kamen, so sind es diesmal sechs schöne, aus einem neuen Material, dem Edel-Kunstharz, hergestellte Platten, die Fische, Muscheln, Möwen im Flug und Segelboote darstellen. Jedes dieser kleinen Abzeichen ist in Entwurf und Ausführung ein Meisterwerk für sich. Weil es sich aber verlohnt, ihren Werdegang einmal etwas näher zu betrachten, besuchte der NS-Gauleiter die Gießerei, in der unsere 500 000 geeigneten Abzeichen hergestellt werden, die am 14. und 15. Januar zum Verkauf gelangen.

Wiege der Gießerei-Produktion  
Zwei verschneite liegen Berge und Täler des Sauerlandes. Durch die Straßen des kleinen Ortes Kierpe fahren die Bergbauern mit ihren Schlitten auf launischen Rufen, und dazu laden die Gloden am Gehörgir der Pferde in nachlässigem Rhythmus — ein Bild unseres deutschen Winters, wie es schöner nicht zu finden ist. Hoch oben in dem herabstürzenden Tal der Wolme, deren Bergwasser untrüblich aller Eistagsmäher treibt, liegt Kierpe, wenige Kilometer von dem bekanntesten Winterportplatz Westfalen entfernt.

Zeit Jahrbüchern schmieden die wichtigsten Gießerei-Kammer“ das Eisergeländer. Abzeichen und erst in den letzten Jahrzehnten haben sich auch andere, verwandte Industriezweige an dieser Stelle an. So wurde bereits in den letzten Jahren vor dem Weltkrieg in Kierpe als einem der ersten Orte ganz Deutschlands mit der Herstellung von Einzelteilen aus Bronze begonnen, wenn auch bis jetzt kein beständiges Material den Anforderungen nur unvollkommen genügen konnte. Mit der Verbesserung des Hochstahls und der Fabrikationsmethoden sind Kierpe jedoch Schritt, so daß es heute in der Blütezeit der deutschen Gießereiindustrie noch immer in erster Front steht.

Ein herrlicher Werkstoff — Edelkunstharz  
Es fließt Wasser in die Weser oder Eulen nach Alben tragen, wollte man hier noch etwas über die unvergleichliche Weisheit der deutschen Gießerei, der Kunstharze, sagen. Und doch dürfte die Entwicklung dieser Industrie nicht in ihren Anfangsjahren stehen — gemeinlich an den großen, sich täglich neu öffnenden Gebieten, die vornehmlich die sich immer mehr vervollkommnende Technik bietet. Seit kurzer Zeit ist zu den bislang schon in größerem Maßstab verwandten Grundstoffen ein neuer, schönerer und ebenfalls sehr vielseitiger getreten: das Edelkunstharz.

Dieses Edelkunstharz — seine schöne Struktur und sein glattes, sauberes Aussehen, werden wir in wenigen Tagen an den WSW-Abzeichen unseres Gau's bewundern können!  
Ein weiterer Vorteil ist bei der Fabrikation der mit diesem Material herzustellenden Teile darauf gegeben, daß sich das Edelkunstharz bei hoher Temperatur von etwa 160 Grad verflüssigt und so in formlosem Arbeitsweise mechanisch in die Pressformen spritzen läßt; im Gegensatz zu den anderen Kunstharzen, die viele Eigenschaften nicht besitzen. Selbstverständlich liegen in der Möglichkeit der Verflüssigung bei hohen Temperaturen auch gleichzeitig die Grenzen der Verwendung des Edelkunstharzes begründet — anders gesagt: Teile, die

höheren Wärmegraden ausgesetzt sind, werden nur aus dem bisher verwendeten Kunstharzen, wie Bakelit usw., hergestellt. Für Abzeichen jedoch ist das Edelkunstharz ein geradezu idealer Werkstoff.

30 Tonnen Druck — ein Abzeichen!

Als die für die geeignete WSW-Sammlung dieses Winters vorgegebenen und vom Gauleiter für Volkswohlfahrt entworfenen Abzeichen in der Zeichnung fertig waren, begann ihre eigentliche Herstellung mit der Ausarbeitung der einzelnen Figuren in Stahl. Strabeure, Künstler, die Muscheln und Segler in den feinsten und kleinsten Einzelheiten; jede Gruppe mußte mit größter Genauigkeit in den besten Werkstoff eingegraben werden, bis alle Abzeichen in der „Grabur“ fertig waren. Die so entstandenen, erhabenen ausgearbeiteten Stahlplatten wurden nach besonderem Verfahren gehärtet, um dann unter mächtigen Spindelpressen in langwieriger Arbeitsgang in die eigentlichen Stahlformen, die man später zum Pressen verwendet, eingeklebt zu werden. So entstand die vertiefte, negative Form, die, peinlich genau geprüften, in die Kunstharzpresse eingeleitet wurde. Es würde zu weit führen, wollte man die Einzelheiten einer derartigen Maschine genauer schildern. Wesentlich sind an ihr die Erhebungsaggregate, die das pulverförmige Rohmaterial

auf 160 Grad erhitzt und durch Thermoflässe diese Wärme unbedingt konstant erhalten. Der eigentliche Pressvorgang vollzieht sich unter einem Druck von 30 Tonnen! Nur so ist es bei der an sich hohen Geschwindigkeit des Edelkunstharzes möglich, alle kleinsten Feinheiten der Präzision sauber und blasenlos auszufüllen.

Kleine Kunstwerke am Nordaustschlag

Wenn all die Tausende und aber Tausende der Abzeichen fertig sind und, nach der Befestigung der Aufhängevorrichtung in Kästchen zum Versand kommen, verläßt ein zwar kleines, aber von echter deutscher Präzisionsarbeit zeugendes Kunstwerk die Fabrik.

Noch schlummern die grünen, weißen und braunen Pakete in ihren Behältern; aber wenn am 14. und 15. Januar die Männer der Deutschen Arbeitsfront mit der roten Sammelbüchse des Winterhilfswerks kommen, werden sie ihren Weg zu den Menschen unseres Gau's finden und dazu beitragen, die Deutsche Winterhilfe zu unterstützen nach der Parole, die im Gau Weser-Ems über dem nächsten Sonnabend und Sonntag steht:

Der Nordseegau hilft dem Führer!

250 jüdetendendeutsche Kinder als Erholungsgäste in Oldenburg

Subtendendeuschland, der letzte Teil Großdeutschlands, der dank Adolf Hitler heim zum Reich gefunden hat, entsandte sein schönstes Kind, seine Kinder, zur Erholung ins Reich. 250 000 sind dazu ausgesprochen. Als einer der ersten Transporte traf berjenige ein, der im Gau Weser-Ems die so nötige Erholung suchen und finden wird. Eine Gruppe deutschen Volkswunders, die so langjähriger Unterdrückung und Verfolgung ausgesetzt gewesen ist, wie die jüdetendendeutsche, bedarf sorgfältiger Pflege und Betreuung, und dies gibt nicht zum mindesten auch ihrem Nachwuchs. Aus dieser Erkenntnis heraus ist die großzügige Verfügung durch die NSD entfallen. Das gesamte Reich wird einig in der Freude, die Kinder der Subtendendeutschen aufnehmen und ihnen eine Erholung bieten zu können. Als einer der ersten Gänge hat sich der Gau Weser-Ems dieser verdienstvollen Aufgabe annehmen können.

Gestern nachmittag traf der für Kreis Oldenburg bestimmte Transportzug hier ein, dem ein Empfang bereit wurde, wie ihn sich die kleinen Gäste wohl nicht haben träumen lassen. Als der Zug in der Bahnhofshalle eintraf, wurde er durch die schmetternde Marschmusik des Musikkorps der Hitler-Jugend empfangen. Auf dem Bahnsteig waren die Vertreter der NSD und weitere Betreuer der jungen Gäste erschienen. Nach ordnete sich der lange Zug der kleinen Subtendendeutschen unter ihren Führern und Führerinnen von der NSD. Man sah

ihnen die Strapazen der langen, fast vierwöchigen Reise vom Berggebirge her nicht an, obgleich dazu noch viele Bergstunden Reise für die meisten dazukamen, bis sie in ihrer Heimat den Anschluß an den Transport gewonnen hatten.

Ein großartiger, langer Tag lang waren sie durch die Gänge ihres neu gewonnenen großen deutschen Vaterlandes gegangen, und wenn auch die Sonne ihre verklärten Straßen nur hier und da über dies neue Wunderland ausgegossen hatte, so war doch der Eindruck dieser langen Reise für die Kinder, die vielfach bisher aus ihrem Heimatort kaum herausgenommen waren, allein schon ein unvergessliches Erlebnis.

In musterpflichtiger Ordnung bewegte sich der Zug, mit vielem Gepäck beladen, von dem allerdings für die vielen Kleinen die treuen Helferinnen und Helfer der NSD den Löwenanteil schleppten, zu dem Platz vor der ehemaligen Fürstenschule. Nach dem Aufbruch der SS-Kapelle begrüßte Kreisamtsleiter Schwäbe die Gäste aus dem Subtendende. Nachdem die SS-Kapelle den Gerdländer Marsch gespielt hatte, wurde die Verteilung der Kinder an ihre Pflegeeltern in eifrigster kurzer Zeit durchgeführt.

Antrag war so groß, daß die „Capitol“-Richtspiele bereits eine Viertelstunde vor Beginn der Veranstaltung überfüllt waren, und viele Volksgenossen keinen Einlaß mehr fanden. Die Kreisleitung Oldenburg-Stadt hat sich daher entschlossen, diese Veranstaltung am nächsten Sonntag zu wiederholen. Alle Volksgenossen sind dazu eingeladen. Da der Antrag wieder groß sein wird, ist es unbedingt erforderlich, daß jeder vorzeitig seinen Platz einnimmt. Der Eintritt ist frei. Beginn der Morgenfeier um 11 Uhr.

Der Nachwuchs in der Flieger-SS

Das Kampfblatt der Hitler-Jugend, „Die SS“, gibt eine ausführliche Darstellung über die Entwicklung des Fliegernachwuchses in der Flieger-SS. Danach hat die Flieger-SS im vergangenen Jahre die beträchtliche Durchschnittszahl von etwa 90 000 Jungen erreicht. Die Zahl der in Modellflug-Arbeitsgemeinschaften erhaltenen Pimpse sei in den letzten zwölf Monaten von 20 000 auf über 80 000 angewachsen. Mehr als 9000 Jungen hätten die Gleitfliegerprüfung bestanden; die B-Piloten hätten sich heute mit rund 5000 in der SS bereits verdoppelt. Ungefähr 1000 Jungen befänden den Segelfliegerprüfungen C, oder den Luftfahrerschulen für Segelfliegerführer. Trotz ihrem jugendlichen Alter sei es 32 Hitler-Jungen gelungen, die Bedingungen für das Silberne Segelfliegerleistungsabzeichen zu erfüllen; zwei hätten sich sogar das Goldene Segelfliegerleistungsabzeichen erlangt.

Die Jubiläumshengstführung in Aurich

Aurich, 11. Januar.  
Zur Feier der 125. Jahrestagfeierung in Aurich fand im Pflanzgarten ein Züchterabend statt, zu dem sich etwa 200 Personen eingefunden hatten. Der Abend verlief in schönster Harmonie. Während des gemeinschaftlichen Essens wurden von namhaften Vertretern des Staates, der Wehrmacht, der Stadt, der Züchterverbände sowie der in- und ausländischen Gasse Züchtervereine, General Ad a m vom Reichsbrandtland übermittelte die Größe des Reichsbrandtlandes und überreichte unter lebhaftem Beifall der Anwesenden dem Pferdezüchter F e g e r als Zeichen äußerer Anerkennung für seine unermüdete Arbeit mit Worten des Dankes eine Ehrenplakette des Reichsverbandes deutscher Warmblutzüchter. Eine bedeutsame Ehre wurde auch dem bewährten Züchter P f f i g e r (Sage) zuteil, dem für die beste züchterliche Leistung des Jahres die vom Reichsbrandtland verliehene Bronzeplakette eines offiziellen Verbandes überreicht werden konnte.

Zerstörer „Germann Rünne“ in Dienst gestellt

Bremen, 11. Januar.  
Am 12. Januar wird in Bremen der Zerstörer „Germann Rünne“ in Dienst gestellt. Der Zerstörer ist bei der Werft Desimag in Bremen gebaut worden und gehört zum großen Zerstörer der deutschen Kriegsmarine von 1811 Tonnen Wasserdrängung. Seine Bewaffnung besteht aus acht Torpedorohren, fünf bis 12,7-Zentimeter-Geschützen und leichten Flugabwehrgeschützen. Mit der Indienststellung tritt der Zerstörer als dritte Einheit zur 5. Zerstörer-Division mit dem Heimathafen Eutin ein. Kommandant des Zerstörers ist Korvettenkapitän Rothe. Auf Befehl des Führers und obersten Befehlshabers der Wehrmacht erhält der Zerstörer „Germann Rünne“ seinen Namen nach dem bei Abwehr des englischen Angriffs auf Zebrügge am 23. April 1918 gefallenen Torpedomatrosen Herrn Rünne. Sein Name, den heute der neue deutsche Zerstörer „Germann Rünne“ trägt, ist ein Symbol für alle die taufende deutsche Matrosen, die in treuer Pflichterfüllung gleich ihm auf allen Meeren und in den Schützengräben Flanderns ihr Leben ließen für die Ehre der Flotte und die Verteidigung des Vaterlandes.

Am Autofeuer vom Tode ereilt

Barel, 12. Januar.  
Der in der Holzbergstraße wohnhafte Baumeister Emil Richter wurde am gestrigen Mittwoch in dem Augenblick vom Tode ereilt, als er mit seinem neuen Auto, mit dem er eine Probefahrt zurückgelegt hatte, in die Garage fahren wollte. Im Steuer sitzend, überfiel ihn plötzlich ein Autofeuer, das in wenigen Augenblicken den Tod zur Folge hatte. Ein Gerschlafschuß hatte dem Leben ein schnelles Ende besetzt, ein Tag vor Vollendung seines 70. Lebensjahres.

Weitere Verhaftungen wegen Schwarzschlachtere

Barel, 12. Januar.  
Die Zollabhandlungsbeamtenschaft hat weitere Verhaftungen in der vor kurzem gemeldeten Schwarzschlachtere vorgenommen lassen. Im hessischen Dornrothe wurde das Ehepaar G. verhaftet, das in Sande beim Ehepaar P. verhaftet und nach Oldenburg in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert.



Das kommende Geschäftsjahr

wird gut werden, wenn Sie es gleich im ersten Monat des Jahres recht tatkäftig beginnen. Eine regelmäßige Werbung hilft Ihnen dabei, besonders durch ständige Anzeigen in den bewährten Oldenburger Nachrichten

Mit dem Auto durch überschwemmte Gebiete

Land und Straßen sind schon fast ganz von Schnee und Eis bedeckt; da kann man schon eine Fahrt bei dem klaren Wintertag unternehmen. Bedinglich in einem Waldstück war die Straße noch bereit und überflutet glatt. Doch mit Beschleunigung der Geschwindigkeit wurde das kleine Hindernis leicht überwunden. Das Ziel war diesmal das Ueberschwemmungsgebiet der Ems und Nümme in Antie Ammerland und dem benachbarten Ostfriesland Schon bei der Abfahrt aus Oldenburg sieht man an der Ammerländer Heerstraße die Wasserflächen der über ihre Ufer getretenen Nümme. Bis nach Ostfriesland sind dann größere Wasserflächen sichtbar, und das Meer von Zwitserland einen gestiegenen Wasserpiegel hat. Als bei der Vorfahrt nicht weiter auf dem Wege nach Westfriesland liegt dann, zwischen Waldstücken eingebettet, eine große Wiese, die vom Wasser überflutet ist. Schnell geht es weiter nach Westen, und schon treten sich das weite überschwemmte Land vor uns aus. Das an Land bis vor einigen Tagen in win-

terlichem Weiß unter der Schneedecke wohl geordnet lag, das ist nun vom Wasser der Schneeschmelze überflutet. Auf der unüberschaubaren Wasserfläche, die sich bis nach Ostfriesland mit mehr oder minder großen Unterbrechungen erstreckt und aus der bornehmlich die Straßenbäume hervorragen, tummeln sich das Wildgesehül, und am Rande der Wasserflächen suchen die kräftigen Nahrung zu erhalten. Der Wind fräutelt leicht die Wasserwellen, die plätschernd die sonst so winterliche Ruhe unterbrechen. Ueber Vögel und Dieren wird stillum erreicht. Ueberall das gleiche Bild, nichts als Wasser und wieder Wasser. Zeitweilen nur die Köpfe der Vögel der Weideneinfriedigungen aus dem Wasser hervor, so hindert, daß sich unter dem Wasser Weidesehül befinden. Einzelne Gesehül ragen weiter hervor und viele Häuser werden vom Wasser angeflutet. Wie in Ostfriesland, so ist auch bei Stricklingen und Vorfel das gleiche Bild zu sehen. Zum Glück ist die Ueberflutung weiter Landstriche, abgesehen von den unter Wasser stehenden Kornfeldern, im Winter nicht schlimm.









